

**Zeitschrift:** Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile  
**Herausgeber:** Schweizerischer Zivilschutzverband  
**Band:** 33 (1986)  
**Heft:** 6-7

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Wehrdienste entlasten

Am ersten Tag nach der Katastrophe standen rund 80 Zivilschutzangehörige im Einsatz, später 120–180 – dies bei einem Bestand von 356. Alle waren gestützt auf Art. 4 des Bundesgesetzes über den Zivilschutz zur Nothilfe aufgeboten worden. Abgesehen von einer Feuerwehrkompanie und Freiwilligen stand am Sonntag der Zivilschutz allein im Einsatz. Die Wehrdienst-Angehörigen hatten sich zwecks Retablierung zurückgezogen. Nur diesem Umstand war es zu verdanken, dass gegen Abend ein Brand in einem Bauernhaus innert nützlicher Frist gelöscht werden konnte.

Der Zivilschutz stand auch in der Woche nach dem Unwetter pausenlos im Einsatz, unterstützt von der Walliser Luftschutz-Katastrophenkompanie II/34, welche um Hilfe gebeten worden

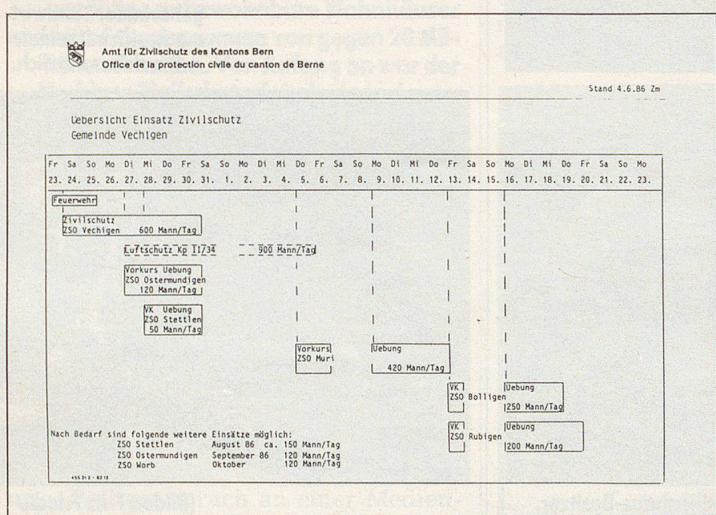
## **Vechiger-Lehren für den Zivilschutz**

hwm. «Im nachhinein ist man immer klüger», heisst es bekanntlich. Aufgrund des Einsatzes in Vechigen können folgende Zivilschutz-Lehren gezogen werden:

- Mobile Sirenen sind hinsichtlich einer Alarmierung auch in Friedenszeiten unbedingt nötig.
  - Der Einsatz des Zivilschutzes in solchen Katastrophenfällen in Friedenszeiten kann nur dann gelingen, wenn das entsprechende Kader rekrutiert, ausgebildet und auch für solche Notlagen vorbereitet worden ist. Ein nichtgeführter Zivilschutz steht in solchen Lagen auf verlorenem Posten.
  - Zu den Stärken des Zivilschutzes gehören Stabsarbeit, Versorgung, Betreuung. Hier sollten die ZSO ausbildungsmässig das Schwergewicht set-

zen. Für die andern Bereiche sind die Wehrdienste sicherlich genügend vorbereitet.

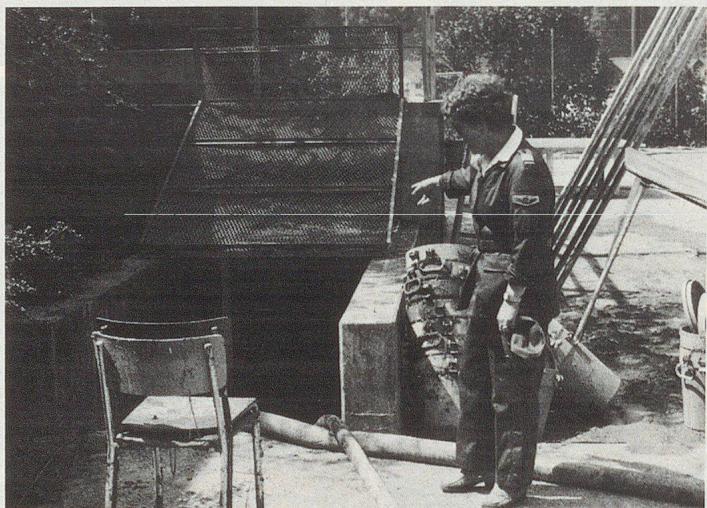
- Bei herannahenden Gewittern sollten bei Schutträumen, insbesondere Kommandoposten, sämtliche Panzertüren geschlossen werden, damit kein Wasser eindringen kann. Planungsunterlagen sollten womöglich andernorts untergebracht werden.
  - Punkt 0 Beleuchtungseinrichtungen sollten auch die Zivilschutzformationen gut ausgerüstet sein, ansonsten der Einsatz in der Nacht in Frage gestellt ist.
  - Es ist wenig sinnvoll, zu viele Zivilschützer massiert in einer Katastrophe einzusetzen. Lieber gestaffelt aufbieten und ermüdete Gelbhelme ersetzen.



war. Auf diese Weise erbrachten die Gelbhelme in einer ersten Phase 660 Mannstage (Wehrdienste 850, Luftschutztruppen 550 Mannstage). Angebote aus anderen Gemeinden betreffend Zivilschutzhilfe wurden dankend entgegengenommen. Die benachbarten ZSO wurden dann Wochen später dosiert und wohlüberlegt im Schadengebiet eingesetzt.

## **Kader unabdingbar**

Alles in allem wurde der Einsatz des Vechiger Zivilschutzes von allen Kreisen gelobt. Franz Reist, Vorsteher des kantonalbernischen Amtes für Zivilschutz, unterstrich gegenüber «Zivilschutz» die Bedeutung des Zivilschutzes und des Kaders in solchen Katastrophensituationen: «Die Stärke des Zivilschutzes sind in solchen Lagen die



## Die Zivilschutzstellen-Leiterin zeigt auf den nahezu zerstörten Orts-KP.

Stabsarbeit, die Versorgung und die Betreuung. Ohne geeignetes Kaderpersonal hätte die ZSO Vechigen niemals so gut und effizient arbeiten können», stellte der ehemalige Ortschef von Biel fest. □

## Auch Walkringen

hwm. Das verheerende Unwetter vom 23. Mai in der nordöstlichen Region von Bern suchte nicht nur die Gemeinde Vechigen heim, sondern auch die nur wenige Kilometer weit entfernte Emmentaler Gemeinde Walkringen. Die Schadenslage präsentierte sich insofern anders, als das weitläufige Dorf über 30 verschiedene Schadenplätze zu verzeichnen hatte. Auch in Walkringen war der Zivilschutz sofort zur Stelle. Die ZSO erbrachte bis Redaktionsschluss 500 Mann-Tage. Benachbarte ZSO werden bis Oktober rund 600 weitere Mann-Tage im Unwettergebiet wirken.